

ZENTRALE ERGEBNISSE

Inwiefern glauben die Deutschen an eine Spaltung der Gesellschaft?

Überwältigende Mehrheit nimmt deutsche Gesellschaft als gespalten wahr: Mehr als 81 Prozent der Deutschen sehen aktuell eine Spaltung der Gesellschaft in ihrem Land, etwa jeder Vierte geht sogar von einer „sehr starken Spaltung“ aus. Besonders ausgeprägt ist diese Auffassung bei Personen mittleren Alters, mittlerer Bildungsgrade und geringerer Einkommen, den Bewohnerinnen und Bewohnern ländlicher Räume sowie unter Ostdeutschen und bei den Sympathisantinnen und Sympathisanten der AfD.

Größte Spaltungspotenziale werden bei Zuwanderung, sozialer Ungleichheit und Klimawandel vermutet: Hinsichtlich konkreter Themen wird insbesondere dem Thema Zuwanderung ein starkes Spaltungspotenzial zugeschrieben. Mit deutlichem Abstand dahinter folgen die Themen soziale Ungleichheit, Klimawandel und Krieg in Europa.

Welche Positionen vertreten die Deutschen zu einzelnen Themenfeldern?

Zuwanderung: Große Mehrheiten für Einschränkung von Zuwanderungsmöglichkeiten, aber für leichteren Zuzug von Fachkräften. Beim Themenfeld Migration sind die Positionen der Deutschen sehr einseitig verteilt. Rund zwei Drittel sprechen sich dafür aus, die „Zuzugsmöglichkeiten für Ausländer“ weiter einzuschränken. Geht es um die Zuwanderung von Fachkräften, verkehrt sich dieses Meinungsbild jedoch fast ins Gegenteil: Hier befürworten 61 Prozent eher eine Erleichterung der Zuwanderungsmöglichkeiten.

Sicherheit: Deutliche Mehrheiten für höhere Rüstungsausgaben sowie für eine stärkere Abgrenzung von Russland und anderen Diktaturen weltweit. Beim Thema Friedenssicherung und Rüstung verlangt eine deutliche Mehrheit der Deutschen, dass „die Ausgaben für Rüstung und Waffen verstärkt werden“ sollten. Rund zwei Drittel sprechen sich außerdem dafür aus, dass „Deutschland wirtschaftlich und politisch vor allem mit anderen Demokratien zusammenarbeiten und sich stärker von Diktaturen abgrenzen“ sollte.

Klimawandel: Geteiltes Meinungsbild bei Klimaschutzmaßnahmen, für Mehrheit ist Wirtschaftswachstum wichtiger als Klimaschutz. Beim Thema Klimaschutzmaßnahmen sind die Meinungen der Deutschen gespalten. Etwa gleich große Teile der Bevölkerung empfinden die bisherigen Maßnahmen entweder als noch nicht ausreichend oder als viel zu weitgehend. Daneben ist eine deutliche Mehrheit der Auffassung, dass dem Wirtschaftswachstum Vorrang vor Klimaschutz eingeräumt werden sollte. Dennoch sieht eine Mehrheit der Deutschen nicht den technologischen Fortschritt, sondern Einschränkungen im Lebensstil als Schlüssel zur Bewältigung der Klimakrise.

Wirtschaft und Soziales: Mehrheiten für mehr Umverteilung und stärkeren Schutz einheimischer Unternehmen. Bei der Frage, ob der Wohlstand in Deutschland durch freiere Märkte oder mehr staatliche Regulierung gesichert wird, ist das Meinungsbild ausgeglichen. Zugleich spricht sich eine deutliche Mehrheit aber für mehr politische Maßnahmen zur Umverteilung von Reich zu Arm aus.

Wertvorstellungen: Knappe Mehrheiten bevorzugen individuelle Selbstentfaltungsmöglichkeiten, fordern mehr Anti-Diskriminierungsmaßnahmen, aber weniger Regenbogenflaggen. Mit Blick auf die richtige Balance zwischen individueller Selbstverwirklichung und kollektiver Selbstbindung sind die Präferenzen der Deutschen eher ausgeglichen. Eine knappe Mehrheit verlangt, dass persönliche Entfaltungsmöglichkeiten im Konfliktfall auch gegenüber traditionellen Wertvorstellungen einen Vorrang erhalten sollten. Beim Thema Umgang mit sexuellen Minderheiten spricht sich eine Mehrheit in Deutschland für weitere politische Maßnahmen zur Bekämpfung von Diskriminierung aus. Zugleich zeigt aber nur eine Minderheit Verständnis für Regenbogen- und Pride-Flaggen an öffentlichen Orten.

Bei welchen Themen zeigt sich in Deutschland das stärkste Maß an ideologischer Polarisierung?

Größte ideologische Polarisierung bei Klimaschutzmaßnahmen und Unterstützung der Ukraine: Die Tendenz zur Bildung zweier entgegengesetzter, verfestigter Meinungslager ist in Deutschland bei Klimaschutzmaßnahmen, Unterstützung der Ukraine und den Anforderungen bei der Integration von Zugewanderten am stärksten ausgeprägt. Diese Themen weisen eine besonders hohe Konzentration von Meinungen an den entgegengesetzten Enden der Skala auf und zeigen insgesamt die stärkste Tendenz zur Formierung antagonistischer Meinungslager. Eine geringe ideologische Polarisierung zeigt sich hingegen bei Themen wie Zuwanderung allgemein, Internationale Zusammenarbeit sowie Markt und Staat.

Bei welchen Themen zeigt sich in Deutschland das stärkste Maß an affektiver Polarisierung?

Größte affektive Polarisierung bei Zuwanderung allgemein, Unterstützung der Ukraine und Klimaschutzmaßnahmen: Das stärkste emotionale Erregungspotenzial findet sich in Deutschland zwischen unterschiedlichen Meinungsgruppen bei der Bewertung von Zuzugsmöglichkeiten von Ausländern, einer weiteren Unterstützung der Ukraine sowie der Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels. Bei Themen wie Markt und Staat, Integration von Zugewanderten oder Internationale Handelsbeziehungen ist das emotionale Erregungspotenzial hingegen eher gering.

Welche Personengruppen sind in Deutschland besonders stark affektiv polarisiert?

Ältere, Männer und Personen mit niedrigem Einkommen stark affektiv polarisiert: In der Gesamtschau aller 15 untersuchten Themen zeigen Personen der obersten Altersgruppen (über 60-jährige) deutlich höhere emotionale Erregungspotenziale als jüngere. Überdurchschnittlich fällt auch die Ablehnung abweichender Meinungen bei Männern, bei Personen der unteren Einkommensgruppe sowie bei Personen aus, die sich keiner Religionsgemeinschaft zurechnen. Keine unterschiedlichen affektiven Polarisierungswerte lassen sich hingegen hinsichtlich Bildungsgrad, Wohnumfeld (Stadt-Land-Unterschiede) sowie zwischen Ost- und Westdeutschland beobachten.

Höchste affektive Polarisierungswerte unter den Anhängerinnen und Anhängern von AfD und Grünen; Menschen mit klarer ‚rechter‘ oder ‚linker‘ Selbstverortung ebenfalls überdurchschnittlich stark affektiv polarisiert: Wer sich politisch klar ‚links‘ oder ‚rechts‘ verortet, weist in Deutschland insgesamt ein überdurchschnittliches emotionales Erregungspotenzial auf, wobei dieses für ‚Rechte‘ nochmals deutlich stärker ausfällt, als für ‚Linke‘. Daneben sind es insbesondere die Anhängerinnen und Anhänger von AfD und Grünen, welche generell am stärksten dazu tendieren, Personen mit abweichenden Meinungen negativ zu beurteilen. Eher niedrige affektive Polarisierungswerte finden sich hingegen bei jenen, die CDU/CSU, SPD oder FDP nahestehen.

Affektive Polarisierung hinsichtlich spezifischer Themen – zum Teil deutliche Unterschiede zum allgemeinen Trend: Beim Thema Wertekonflikt findet sich bei unter 30-jährigen, bei Personen mit hohen Bildungsabschlüssen und unter den Anhängerinnen und Anhängern der Linken das größte Maß an affektiver Polarisierung. Beim Thema Friedenssicherung und Rüstung zeigen Ältere, Mitglieder von Religionsgemeinschaften und Anhängerinnen und Anhängern von AfD und BSW ein überdurchschnittlich hohes Erregungspotenzial. Beim Thema Klimaschutzmaßnahmen sind es vor allem die Unterstützerinnen und Unterstützer von Grünen und AfD.

Welche Themen besitzen 2025 in Deutschland insgesamt das größte politische Spaltungspotenzial?

Zugleich hohe ideologische und hohe affektive Polarisierungswerte finden sich bei Klimaschutzmaßnahmen und Unterstützung der Ukraine, aber auch bei Friedenssicherung und Rüstung, Umgang mit sexuellen Minderheiten und Regenbogenflaggen im öffentlichen Raum. Unter allen untersuchten Themen sind es vor allem Fragen zum richtigen Vorgehen bei der Bekämpfung des Klimawandels, zur angemessenen Reaktion auf die militärische Bedrohung durch Russland sowie zur gerechten Behandlung von Gruppen, deren sexuelle Orientierung oder Geschlechtsidentität von der heterosexuellen Norm abweicht, die insgesamt das größte politische Konflikt- und Spaltungspotenzial entfalten.

Welche Konstellationen lassen sich mit Blick auf das Zusammenwirken ideologischer und affektiver Polarisierungspotenziale unterscheiden?

Aus der Kombination von hohen oder niedrigen ideologischen und affektiven Polarisierungswerten lassen sich vier idealtypische Konstellationen ableiten. Sie beschreiben unterschiedliche Voraussetzungen, unter denen konkrete politische Sachfragen diskutiert und in politisches Handeln übersetzt werden können (siehe Abb. A).

- **Kompromisszone:** Ideologische und affektive Polarisierung sind schwach, Meinungen liegen nah beieinander oder werden allgemein akzeptiert; etwa beim Thema Internationale Handelsbeziehungen.
- **Konfliktzone:** Ideologische Polarisierung ist stark, affektive Polarisierung jedoch nur schwach ausgeprägt; ähnlich große Meinungslager sind vorhanden, aber emotional wenig aufgeladen; z.B. bei Anforderungen an die Integration von Zugewanderten.
- **Reizzone:** Ideologische Polarisierung ist gering, affektive stark; kaum klar abgrenzbare Meinungslager treffen auf starke Affizierung und Emotionalisierung; etwa beim Thema Zuwanderung allgemein.
- **Spaltungszone:** Ideologische und affektive Polarisierung sind stark ausgeprägt; gegensätzliche Meinungslager werden durch hohe emotionale Erregungs- und Empörungspotenziale verstärkt; etwa beim Thema Klimaschutzmaßnahmen.

